



# Gastpraktikum Stadtverwaltung Wien

August – September 2019

## ERFAHRUNGSBERICHT

### *Bewerbungsverfahren*

Bereits vor meinem Gastpraktikum war ich nach einem Roadtrip durch Europa, mit Halt in Wien, von der Stadt fasziniert. Als ich zu Beginn des Studiums erfahren habe, dass die Möglichkeit besteht das Praktikum auch im Ausland zu absolvieren, so habe ich mich recht schnell für Wien entschieden, vor allem auch aufgrund der kaum vorhandenen sprachlichen Barrieren. Sodann habe ich mich schon im Juli des Vorjahres auf der Website der Stadt über ein Praktikum informiert und meine Bewerbung per E-Mail an **christian.wimmer@wien.gv.at** geschickt. Hierbei sollte man auch seine gewünschte Einsatzstelle angeben. Den Kontakt mit Herr Dr. Wimmer habe ich als sehr positiv empfunden.

Nachdem ich die Zusage für den Praktikumsplatz erhalten habe, bewarb ich mich über die Website **<http://www.erasmuspraktika.de/home/>** für Fördermittel des Programm Erasmus+. Da hier einiges an Bürokratie auf einen zukommt und die Bearbeitung etwas Zeit in Anspruch nimmt, sollte man sich bereits einige Monate vor Praktikumsbeginn darum kümmern.

### *Wohnen*

Es gibt mehrere Möglichkeiten sich eine Unterkunft zu suchen. Viele leben in Studentenwohnheimen, manche in einer eignen Wohnung zur Untermiete oder in Airbnb Unterkünften. Ich habe mich jedoch dazu entschieden ein Zimmer zur Untermiete in einer WG zu suchen. Eine WG bringt viele Vorteile mit sich. Vor allem wollte ich einen direkten Anschluss in Wien finden und so auch mehr über das alltägliche Leben erfahren. Daneben profitiert man von den Tipps der Mitbewohner, welche nicht unbedingt in einem Touristenreiseführer wiederzufinden sind und hat einen direkten Ansprechpartner bei Fragen. Ein weiteres Vorteil ist, dass man keine Ausstattung mit sich bringen muss, also Küchengeräte, Bettsachen etc. Mit mir zusammen lebten drei weitere Mitbewohner meines Alters, die derzeit in Wien studierten. Zum Teil waren diese selbst im Urlaub, weshalb auch Besuch in der WG kein Problem war. Ab und an haben wir gemeinsam etwas unternommen, sind ausgegangen oder haben auch einfach nach der Arbeit in der Küche zusammen gekocht und gequatscht. Natürlich ist eine WG nicht jedermanns Sache, aber man sollte sich nicht abschrecken lassen, denn schon anhand der WG-Anzeige kann man erkennen ob die Mitbewohner zu einem selbst

passen oder nicht. Ansonsten kann man sich auch schon vorher in einem Videochat etwas kennenlernen. Die bekannteste Plattform (auch als App verfügbar) für WG-Zimmer ist **www.wg-gesucht.de**.

Mein Zimmer in der schönen Altbauwohnung befand sich im 18. Bezirk (Währing), von hier aus konnte ich alle meine Ziele unkompliziert mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen. Allgemein sind die öffentlichen Verkehrsmittel in Wien sehr gut ausgebaut, weshalb ich eine Anreise mit dem Auto nicht empfehlen würde, da so nur unnötige Parkkosten anfallen. Das Monatsticket für die Wiener Linien kostet 51 Euro und kann entweder per App **Wien Mobil** oder an den Stationen der U-Bahn/ Bahnhöfen an den Ticketautomaten gekauft werden. Das Leben im 18. Bezirk ist sehr angenehm, da man nicht mitten im Touristentrubel wohnt, aber trotzdem schnell alles erreicht. Den typischen Wiener Altbaucharme findet man hier auch wieder.

### ***Praktikum***

Das Praktikum absolvierte ich bei der Magistratsabteilung 40 Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht, Fachbereich Mindestsicherung. Die Mindestsicherung ist eine finanzielle Unterstützung. Sie sichert die Lebenshaltungskosten und die Miete von Wienerinnen und Wienern mit geringem oder keinem Einkommen. Nachdem ich an meinem ersten Tag zunächst einige Formalitäten im Haus des Personals erledigte, fuhr ich zum etwas abseits gelegenen Sozialzentrum. Hier wurde ich sehr gut empfangen, mir wurden zahlreiche Unterlagen zur Verfügung gestellt und mein eigener Arbeitsplatz zugewiesen. Von Anfang an hat mich das junge Team der MA 40 gut integriert und ich habe mich sehr wohl gefühlt. Meine Hauptaufgabe bestand in der Überprüfung laufender Leistungen. Die Daten der Klienten wurde alle 4 Monate abgefragt um festzustellen ob sich Änderungen ergeben haben. Dazu machte ich Abfragen beim Sozialversicherungsträger, zentralen Melderegister, Grundbuch, Firmenbuch, Kfz Melderegister und beim Arbeitsmarktservice. Hat sich bei dem Klienten eine Änderung ergeben z.B. ein neuer Wohnort oder eine neue Arbeitsstelle, so wurden Aufforderungen zur Änderungsmeldung verschickt. Teil meiner Aufgabe war es unter anderem solche Aufforderungen zu schreiben. Mit der Zeit bearbeitete ich auch Neuansprüche und Folgeansprüche, überprüfte ob alle erforderlichen Unterlagen eingereicht wurde, erfasste alle Daten der Bedarfsgemeinschaft im Computersystem und erstellte Zuerkennungs- bzw. Abweisungsbescheide. Kundenkontakt hatte ich nur wenig, da die Referenten nicht unmittelbar mit den Klienten in Kontakt treten. Hierfür gibt es eine speziell eingerichtete Servicezone, zu der ich meine Kollegen auch mehrere Male begleiten durfte. Die Arbeitszeiten waren von 7:30 – 15:30 Uhr, inklusive einer Stunde Mittagspause von 12 - 13 Uhr.

### ***Fazit***

Alles in einem war die Zeit in Wien eine wertvolle Erfahrung. Ich kann jedem empfehlen ein Auslandspraktikum zu absolvieren und würde es selbst auch immer wieder tun. Der Sommer in Wien hat unglaublich viel zu bieten. Es gibt dauernd neue Events und Open Air Veranstaltungen, an der Donau findet man zahlreiche schöne Plätze zum Sonnen und Abkühlen. Natürlich gibt es in Wien viele beeindruckende Sehenswürdigkeiten und Museen, welche man sich nicht entgehen lassen sollte, etwas außerhalb vom Zentrum findet man aber auch Stadtwanderwege, die durch Weinberge, Wälder und naturbelassene Plätze führen. Trotz der Arbeit hat man genügend Zeit um Wien zu erkunden oder vielleicht auch die nicht weit entfernten Städte Bratislava oder Budapest am Wochenende zu besuchen.

Leben bedeutet neue Erfahrungen sammeln!